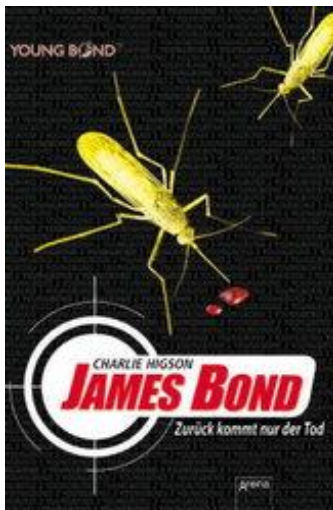


Die „Bücher des Monats“ Januar 2011 werden vorgeschlagen von den lesebegeisterten Schülerinnen und Schülern der Klasse 7A des [Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasiums](#) unter der Leitung ihrer Deutschlehrerin Kerstin Elstner. Das Gymnasium, das im „Herzen des Bayerischen Waldes“, in Grafenau, liegt, bietet seinen Schülern eine naturwissenschaftlich-technologische und sprachliche Ausbildungsrichtung an.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „*Von Bücherwürmern und Leseratten – Alles rund um's Buch und die Lesefreude*“ haben die Schüler die Möglichkeit bekommen, abseits der üblichen Lektüre Bücher nach ihrem eigenen Interesse zu wählen und zu lesen. Sehr hilf- und lehrreich für die Schüler war hierbei der Besuch der Stadtbücherei Grafenau, wo sie nicht nur eifrig in den Regalen stöbern konnten, sondern auch von Frau Sandra Lindhorst, der Büchereileiterin, allerlei über den Aufbau und Wert einer Bibliothek erfahren haben sowie auf besonders beliebte, interessante, neue und ausgezeichnete Literatur verwiesen wurden:



**Charlie Higson:
Young Bond. Zurück kommt nur der Tod
Arena 2006, 352 S., TB, 9,99 €**

Der 13-jährige James Bond, der um 1930 das überaus strenge Eton College in der Grafschaft Berkshire besucht, gründet mit seinen Freunden die „Gefährliche Gesellschaft“, um sich dort auch mal abseits der Schule treffen zu können.

Als sie sich eines Abends auf den Dächern des Colleges treffen wollen, bemerkt ein Lehrer dies und trommelt alle anderen Lehrer zusammen, um die Jungen aufzuspüren. Die Jungen bemerken dies und flüchten über die Dächer Etons. Dabei verläuft sich James und beobachtet in einem Innenhof zwei mysteriöse Männer, die sich auf Latein verständigen und darüber hinaus auf ihren Handrücken ein merkwürdiges Zeichen – MM – tragen.

Als James mit seinen Freunden einen Vortrag besucht, findet er ein Armband mit diesem Zeichen. Daraufhin wird er stutzig. Wenig später erfährt er, dass der Vater seines Schulkollegen auf seiner Yacht im Mittelmeer ermordet wurde und seine Schwester wie vom Erdboden verschluckt ist.

Etwa zur selben Zeit beschließt James an einer Schulexkursion nach Sardinien zusammen mit seinen Freunden teilzunehmen. Dort angekommen, beschäftigen sich die Schüler mit archäologischen Ausgrabungen. James verlässt allerdings bald die Truppe, um seinen Vetter Viktor zu besuchen. Bei diesem lernt er den seltsamen Künstler Poliponi kennen. Beide werden vom undurchsichtigen Grafen Ugo Carnifex in dessen Schloss eingeladen. Hier überschlagen sich die Ereignisse ...

James löst schließlich das Geheimnis um die beiden mysteriösen Ms und findet auch heraus, wer ihm nach dem Leben trachtet und wo Amy, die Schwester seines Schulkollegen, versteckt ist. Am Ende fügen sich allerlei vergangene Ereignisse zu einem schrecklichen Gesamtbild! Ich finde das Buch gelungen, da es sehr abwechslungsreich und sehr spannend ist.

Andreas Greipl



**Antje Babendererde:
Libellensommer
Arena 2008, 276 S., TB, 6,95 €**

In „Libellensommer“ geht es darum, dass der Vater von Jodie seine Arbeit in der Papierfabrik verliert, da Indianer gegen die Abholzung von Regenwäldern protestiert haben. Aus Geldmangel müssen Jodie, ihre Schwester und ihre Eltern in eine kleinere Wohnung ziehen. Andere Familien halten auch in schwierigen Zeiten zusammen. Doch Jodies Familie scheint immer mehr auseinander zu brechen. Als ihre Mutter ihren Laptop verkauft, beschließt Jodie, die Familie zu verlassen. Doch ihr Weg verläuft alles andere als geplant.

Durch Zufall begegnet sie dem jungen Indianer Jay. Dieser nimmt sie mit auf eine Reise, die ihr Leben völlig verändern wird, eine Reise, auf der sie nicht nur die Welt der Indianer, sondern auch der Liebe kennen lernt, die ihre Einstellung zur Natur völlig auf den Kopf stellt und die ihr den Wert einer Familie zeigt ...

Mir persönlich hat „Libellensommer“ gut gefallen, da die Geschichte sehr schön geschrieben ist. Jedoch würde ich das Buch nicht als Lektüre für Buben empfehlen, da „Libellensommer“ wohl eher ein Mädchenbuch ist.

Magdalena Fuchs



**Alan Bradley:
Flavia de Luce. Mord im Gurkenbeet
Penhaligon 2009, 384 S., geb., 19,95 €**

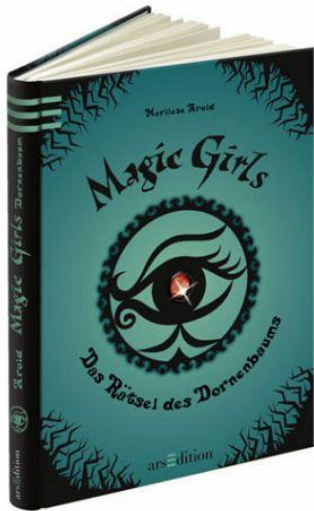
Die elfjährige Flavia de Luce lebt mit ihren zwei Schwestern, Ophelia und Daphne, und ihrem Vater auf Buckshaw. Flavia selber ist kein normales Mädchen, das reitet oder anderen Hobbys nachgeht. Nein, sie interessiert sich für Chemie, ihre Vorliebe gilt den Giften.

Ein Gespräch zwischen Flavias Vater und einem Mann, den sie zuvor noch nie gesehen hat, geht ihr ständig durch den Kopf. Auch denkt sie an die Behauptungen des Fremden, der felsenfest davon überzeugt ist, dass ihr Vater ein Mörder sei! Ist es wahr, was der unheimliche Fremde behauptet: Ist ihr Vater wirklich ein Mörder? Als sie am folgenden Morgen zufällig im Garten ihres Elternhauses über das Gurkenbeet schlendert, stolpert sie über eine männliche Leiche!

Der Tote ist ausgerechnet der, der noch letzte Nacht mit ihrem Schon bald ist klar, dass der Fremde ermordet wurde. Die Polizei verdächtigt umgehend Colonel de Luce, Flavias Vater, dieser Tat. Flavia will nicht glauben, dass ihr Vater dieses Verbrechen begangen hat. Sie beginnt unverzüglich mit eigenen Ermittlungen, um die Unschuld ihres Vaters zu beweisen ...

Mir gefällt das Buch, weil es sehr spannend geschrieben ist. Die Gedanken und Gefühle des Mädchens kommen klar zum Ausdruck. Auch die Sprache beeindruckt. Ich empfehle es ab elf Jahren, weil ich finde, dass das Thema Mord für Jüngere noch nicht geeignet ist.

Chiara Baierer



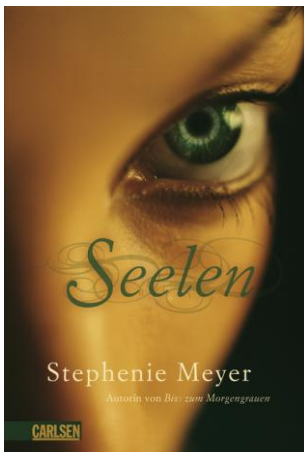
**Mareliese Arold: Magic Girls.
Das Rätsel des Dornenbaums
ars edition 2009, 168 S., geb., 9,95 €**

Im Buch „Magic Girls. Das Rätsel des Dornenbaums“ geht es um Hexen und Zauberei. Elena Bredov, ihre Familie und ihre beste Freundin Miranda Leuwen sind Hexen und leben in der Menschenwelt. Als sich herausstellt, dass Elenas Vater ein Geheimagent ist, verändert sich alles.

Für einen Auftrag braucht er die Hilfe seiner Schwiegermutter Mona, die eine sehr starke Hexe ist. Leider ist diese für ein paar Tage verreist, weshalb Elena und Miranda wagen, Leon zu helfen. Ziel des Auftrags des Vaters sind die „Schwarzen Zauberkutten“, eine Hexen- und Zaubergemeinschaft von Schwarzmagiern, welche an einem mysteriösen Dornbaum versammelt stehen ...

Mir gefällt das Buch, weil es sehr abwechslungsreich ist. Es ist spannend und hat mich von Beginn an verzaubert. Als Klassenlektüre würde ich aber es nicht empfehlen, da es auf Grund der Handlung wohl eher ein Mädchenbuch ist und es die Buben wahrscheinlich weniger interessieren wird. Ich würde es ab 9 Jahren empfehlen, weil jüngere Leser die Handlung noch nicht richtig verstehen.

Laura Watzinger



**Stephanie Meyer: Seelen
Carlsen 2008, 862 S., geb., 24,90 €**

Die Handlung dieses Buches spielt irgendwann in der Zukunft auf Erden in den USA. Die gesamte Bevölkerung wurde von so genannten Seelen ausgelöscht, die sich mit menschlichen Körpern verbinden müssen, um zu überleben. Dabei löschen sie das Bewusstsein des Menschen völlig aus. So sollte es auch bei Melanie passieren, als man die Seele von Wanderer in sie implantiert, die schon vorher auf acht anderen Planeten lebte. Doch Melanie, die den wenigen verbliebenen Widerstandskämpfern angehört, will nicht aufgeben. Sie bleibt ein Geist in dem Körper, der Wanderer nun kontrolliert.

Mel konfrontiert Wanderer mit den verschiedensten Erinnerungen, Gefühlen und Eindrücken, die für die frisch gelandete Seele noch vollkommen neu und fremdartig sind. So schafft es Melanie nach ein paar Wochen, Wanderer zu überreden, nach den anderen Rebellen, unter denen sich auch ihr Bruder Jamie und ihr Freund Jared befinden, zu suchen. Der Weg führt zu einem Versteck in einem Höhlensystem in der Wüste Arizonas. Nach einer tödlichen Tour durch die Wüste finden die Freunde schließlich Mels Onkel Jeb, der sie mit in sein Quartier nimmt, wo auch noch 27 andere Menschen leben.

Langsam lebt sich Wanderer, jetzt auch Wanda genannt, in seiner neuen Umwelt ein. Jared hält jedoch Abstand zu ihr, was Melanie nicht selten auf die Palme bringt. Er akzeptiert Wanda erst, als sich Jamie schwer verletzt und Wanda und Jared auf eine so genannte Beutetour gehen müssen, um Jamie zu retten. Doch als sie wieder nach Hause kommen, wartet eine böse Überraschung auf sie. Ob Wanda das blutige Ende verhindern kann?

Das Buch hat mich von A bis Z begeistert, weil es nicht nur spannend, sondern auch witzig ist. Da das Buch etwas eklig und auch brutal ist, würde ich es erst ab 12 Jahren empfehlen.

Teresa Wimbauer



Marietta Slomka:
Kanzler lieben Gummistiefel. So funktioniert Politik
cbj 2009, 288 S., geb., 24,99 €

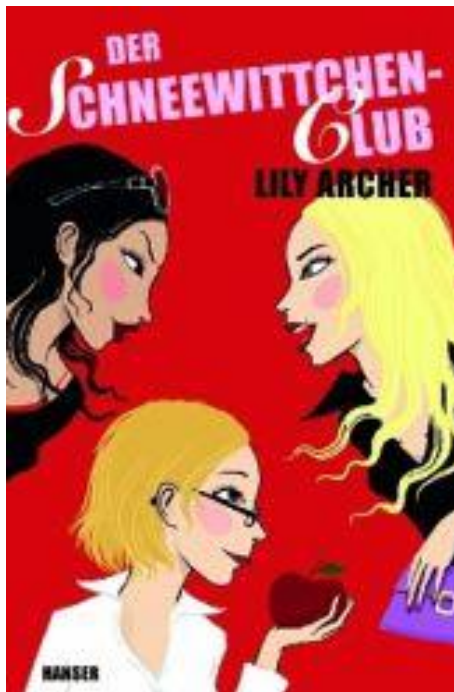
Bei dem Buch „Kanzler lieben Gummistiefel“ handelt es sich um ein politisches Sachbuch. Marietta Slomka erklärt darin Grundlagen und Zusammenhänge der Politik für jugendliche Leser. Damit möchte sie erreichen, dass sich auch diese für die Hintergründe von Politik interessieren, da Politik jeden angeht.

In den vier Hauptkapiteln „Warum wurde die Demokratie erfunden?“, „Politik in Deutschland“, „Europapolitik“ und „Welt-politik“ darf der Leser einen Blick hinter die Kulissen der großen Politik werfen. Das Buch beschreibt geschichtliche Entwicklungen im In- und Ausland und die momentane politische Situation in der Bundesrepublik Deutschland

Marietta Slomka, die Moderatorin des *heute-journals*, schreibt witzig und verständlich und hat das Buch zusammen mit dem Jugendbuchautor und Journalisten Daniel Westland verfasst. Interesse für Politik wird zum Beispiel durch exklusive Interviews geweckt, die ungewöhnliche Einblicke in den Arbeitsalltag von Spitzenpolitikern ermöglichen. Damit der Leser mitreden kann, werden ihm in einem Lexikon häufig gebrauchte Begriffe erklärt. Außerdem gibt es ein Abkürzungsverzeichnis, in dem Kurzbezeichnungen zum Beispiel von Organisationen, von denen man oft im Fernsehen und Radio hört, erläutert werden.

Ich finde dieses Buch sehr empfehlenswert, da auf diese Art und Weise Jugendliche in meinem Alter zur Politik hingeführt werden, was meines Erachtens sehr wichtig ist.

Sophia Bauer



Lily Archer: Der Schneewittchen-Club
Hanser 2007, 299 S., geb., 14,95 €

In dem Buch der „Der Schneewittchen-Club“ geht es um die drei Schülerinnen Alice, Reena und Molly. Als sie im berühmten Mc-Kinsey-Internat aufeinander treffen, haben sie nicht viel gemeinsam, bis sie herausfinden, dass sie alle aus demselben Grund im Internat sind: nämlich Stiefmütter. Ab sofort sind die drei beste Freundinnen und helfen sich gegenseitig bei Liebeskummer und anderen Problemen. Schließlich gründen Alice, Reena und Molly den Schneewittchen-Club und fangen an, geheimnisvolle Rachepläne zu schmieden, da sie glauben, es ihren Stiefmüttern heimzahlen zu müssen. Doch als die drei in den Thanksgiving-Ferien nach Hause fahren, verschwindet Mollys Mutter auf einmal spurlos – und Reena ist hoffnungslos in einem Pinguingehege eingesperrt ...

Ich empfehle das Buch gerne für Mädchen ab 12 Jahren, da es witzig, interessant und sehr unterhaltsam geschrieben ist.

Christina Schopf



Lisa J. Smith:
Im Zwielflicht. Tagebuch eines Vampirs. Bd. 1
cbl 2008, 256 S., TB, 7,95 €

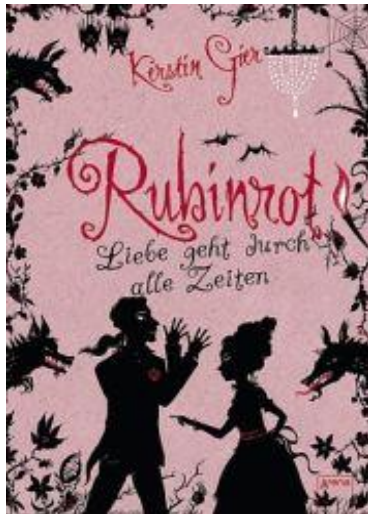
Eines sonnigen Morgens überkommt die 17-jährige Elena eine dunkle Vorahnung von drohendem Unheil, ausgelöst durch eine riesige, schwarze Krähe, die sie wie aus Menschaugen zu beobachten scheint. Doch kaum betritt Elena die Highschool, ist alle Angst verfliegen, denn sie verliebt sich Hals über Kopf in den italienischen Neuzugang Stefano.

Zu ihrer bitteren Enttäuschung scheint der jedoch alles andere als an ihr interessiert zu sein. Doch hinter seiner coolen Fassade brodelt es, denn auch er bewundert, wie alle anderen Jungs in der Gegend, die bildhübsche Elena.

Zunächst setzen Elena und ihre beiden Freundinnen Meredith und Bonnie alles daran, mehr über den Schönling zu erfahren. Da ahnt Elena jedoch noch nicht, welches verhängnisvolle Schicksal ihr bevorsteht. Als sie herausfinden, dass Stefano ein schreckliches Geheimnis hütet, und dann auch noch sein Bruder Damon auftaucht, nimmt das Spiel seinen Lauf ...

Das Buch ist sehr witzig und spannend, aber an manchen Stellen auch etwas traurig. Der Sprachstil gefällt mir sehr gut, an manchen Stellen sind leider einige unverständliche Fachwörter benutzt. Deshalb würde ich das Buch und die Folgebände allen neugierigen Jugendlichen erst ab der 7. Klasse empfehlen.

Franziska Oberneder



Kerstin Gier: Rubinrot. Liebe geht durch alle Zeiten
Arena 2009, 345 S., geb., 15,95 €

„Rubinrot“ erzählt von der 16-jährigen Gwendolyn Shepperd, in deren Familie das Unmögliche möglich ist. In ihrer Familie gibt es das so genannte Zeitreise-Gen. Eigentlich sollte dieses ihre Cousine Charlotte haben. Doch dann geschieht das Unfassbare:

Auf dem Weg zum Supermarkt wird Gwendolyn plötzlich schwindelig, sie fällt zu Boden und findet sich in einer anderen Zeit wieder. Nach einigen spannenden, unkontrollierten Zeitsprüngen erzählt sie davon ihrer Mutter. Diese ergreift gleich die Initiative und fährt sie zur Geheimloge der Zeitreisenden. Dort angekommen gehen sie in den prunkvollen Drachensaal, wo sie die Mitglieder der Geheimloge, die so genannten Wächter, finden.

Diese wollen sie nach dem nächsten Zeitsprung in einem dunklen Keller in den Chronographen einlesen. Als das geschieht, trifft Gwendolyn auf den überaus gut aussehenden Gideon, mit dem sie viele spannende und romantische Abenteuer erlebt ...

Die Geschichte von Gwendolyn ist vom Anfang bis zum Schluss spannend und man möchte am liebsten gar nicht mehr aufhören zu lesen. Kerstin Gier beschreibt die Gefühle der Personen sehr einfühlsam, der Leser kann sich gut hineinversetzen.

Veronika Gaisbauer



Andrea Klier:
Sturmwind. Die Tochter der Magierin
 Patmos Verlag, 180 S., TB, 14,80 €

Seit dem rätselhaften Tod ihrer Mutter hat Laura besondere Kräfte: Sie kann den Wind beeinflussen und ihn so wehen lassen, wie sie will. Aber Laura ahnt, dass sich hinter dem Tod ihrer Mutter ein Geheimnis verbirgt, und sie will endlich die Wahrheit herausfinden. Sie weiht ihre beiden Freundinnen Lea und Lotta in ihr Geheimnis ein und zeigt ihnen ihre besondere Fähigkeit. Gemeinsam begibt sich das Trio ahnungslos auf die Suche nach Lauras Vergangenheit. Die Freundinnen haben nur drei Hilfen: einen dunkelroten Stein, ein magisches Rätsel und eine Truhe, die sich nicht öffnen lässt. Der Weg der drei Mädchen führt sie immer tiefer in die Welt der Magie. Dabei stoßen sie auf viele Hindernisse, Gefahren und Abenteuer ...

Mir hat das Buch gefallen, weil es spannend und gut verständlich für Kinder ab dem 10. Lebensjahr ist. Ich empfehle es besonders für Kinder, die magische Geschichten mögen.

Jasmin Steininger



André Marx: Die drei ??? Doppelte Täuschung
 Carlsen 2010, 141 S., TB, 5,95 €

Der dritte Detektiv Bob Andrews gerät auf dem Rückweg vom Einkaufen in einen Banküberfall, bei dem ein Räuber mit einer Michael-Jackson-Maske den Bankier zwingt, eine Tüte mit Geld zu füllen. Bob kann allerdings durch einen kleinen Unfall das Gesicht des fliehenden Bankräubers erkennen und so der Polizei ein Phantombild geben. Dann erhalten die drei ??? vom Zwillingbruder des Räubers den Auftrag, seinen Bruder vor der Polizei zu finden. Ein Unbekannter lässt ihnen einen Umschlag mit Fotos eines Spiegeldiebstahls zukommen. Von nun an sind sie auf der richtigen Fährte ...

Mir gefällt das Buch sehr gut, da es sehr spannend und anschaulich erzählt ist.

Philipp Dageförde



Ingrid Law: Schimmer
Carlsen 2009, 238 S., geb., 12,90 €

In dem Fantasy-Roman geht es um die 13-jährige Mibs. Sie kommt aus einer besonderen Familie, denn an seinem 13. Geburtstag bekommt jedes Familienmitglied eine besondere Fähigkeit: einen so genannten Schimmer. Mibs' Oma sammelt Lieder in Einmachgläsern, ihr Bruder Fish verursacht Stürme und ihr Bruder Rocket ist durch und durch elektrisch geladen.

Mibs wartet schon voller Vorfreude auf ihren 13. Geburtstag. Doch nichts passiert so, wie sie es sich vorgestellt hat, denn zwei Tage vor ihrem großen Tag hat ihr Vater einen schweren Autounfall. Leider ist das Krankenhaus in Salina, das ist meilenweit von ihrem Zuhause entfernt. Aus diesem Grund kann die Familie nicht zu ihm. Doch Mibs will unbedingt zu ihrem Vater!

Deshalb schleichen sie, ihre Brüder, ihr guter Freund Will und dessen Schwester Bobby in einen kleinen Bus, mit dem Bibeln ausgeliefert werden. Sie können nur hoffen, dass dieser in die Richtung des Krankenhauses fährt. So beginnt eine Reise, die Mibs vollkommen verändern wird ...

Elisabeth Tanzer



Gina Mayer: Die Mädchen von der Pferderanch.
Eine Chance für Britt
Ravensburger Buchverlag 2009, 264 S., TB, 6,95 €

Nachdem Britts Vater seine Arbeit verloren hat, muss die Familie ihr Haus verkaufen und umziehen. Schon bald aber findet Britt an ihrem neuen Wohnort am Rande der Stadt Freunde auf dem nahe gelegenen Reiterhof. Diese lieben Pferde genauso sehr wie sie selbst. Doch in letzter Zeit ereignen sich auf der Ranch merkwürdige Unfälle mit den Pferden. Einige Tiere müssen deshalb sogar eingeschläfert werden. Da Britt aber nicht an zufällige Unfälle glaubt, ermittelt sie auf eigene Faust ...

Mir gefällt das Buch sehr gut, weil es nicht nur spannend, sondern auch voller Gefühle ist. Ich empfehle es Mädchen ab 10 Jahren als Ferienlektüre.

Sophie Piser

